

KLÄRIS BESUCH

Eine Adaptation von Friedrich Dürrenmatts *Der Besuch der alten Dame*

Özlem Öztekin

Akt I

Bühne: Gullen, Bahnhof.

Die Gullener sitzen und warten, sie sehen arm und unglücklich aus. Die Köpfe drehen sich von links nach rechts, während sie sich die Züge anschauen.

Alle (der Reihe nach):

- Guck, der kommt aus Venedig!
- Und der aus Stockholm.
- Sie halten aber nicht.
- Ja, wir sind bankrott.
- Niemand kümmert sich um uns.
- Klar, wir leben vom Suppenanstalt.
- Haha (*sarkastisch*), Salvation Army!
- Naa, ja. Goethe war mal hier.
- Das ist doch sooo lange her.
- Aaaber die Milliardärin kommt! (*freudig*)
- Hmmm, die mit ihrem Armenian Oil!
- Kläri Wäscher – nun Claire Zanachassian.
- Ja, so wie Kardashian, Kim Kardashian.
- Und genau so reich.
- Ob sie auch Selfies macht?

Bürgermeister (BM): Meine Herren, die Milliardärin ist unsere einzige Hoffnung!

Pfarrer: Außer Gott.

Lehrer: Aber der gibt kein *cash*.

BM: Ill. Sie waren befreundet mit ihr? Was für ein Mensch war sie?

Ill: Wir waren die besten Freunde – jung und hitzig – vor 45 Jahren. Sie war eine verteuftelt schöne Hexe. Rote Haare, biegsam, gertenschlank. Sie war wohlütig und liebte die Gerechtigkeit.

BM: W o h l t ä t i g. Eine wohlütige Milliardärin. Das klingt gut! 😊

Lehrer: Eine Kinderkrippe brauchen wir!

BM (zu Ill): Ill. Sie sind der nächste Bürgermeister. Wir alle vertrauen Ihnen!

Notbremse. Claire steigt aus. Hinter ihr der Zugführer, eilig und nervös.

Zugführer: Ich protestiere!

Claire: (*Ignoriert den Zugführer.*) Bin ich in Gullen?

Zugführer: Madame! Sie haben die Notbremse gezogen!!!

Claire: Ich ziehe immer die Notbremse. Moby. Guck doch. Ich erkenne das traurige Nest.

Zugführer: Die Notbremse zieht man NIE in diesem Lande, auch wenn man in Not ist!

Ill: Klara!

Alle: Die Zanachassian!!

Claire: Gib ihm 1000 Bobby.

Alle: TAUSEND.

BM: Herzlich Willkommen verehrte gnädige Frau!

Claire: Danke Herr Bürgermeister für die schöne Rede.

Ill: Aber Klara!

Claire: Alfred!

Ill: Wie schön du noch aussiehst!

Claire: Wie fett und alt du geworden bist! So wie ich.

Ill: Ihihi. Wie schön, dass du gekommen bist!

Claire: Das wollte ich immer, seitdem ich Güllen verlassen habe! Hast du an mich gedacht?

Ill: Natürlich mein Wildkätzchen!

Claire: Ach mein lieber Panther.

Ill (*zum Lehrer*): Ich hab sie im Sack!

Claire: Hier ist mein Gatte, der 7. Besitzt Tabakplantagen. Geh jetzt (*zum Gatten*).

Vorbereitung im Apostell. Blumen für Klara. Alle singen das Lied: "She works hard for the money". (Original von Donna Summer)

She works hard for the money.

So hard for it, honey.

She works hard for the money.

So you better treat her right.

She works hard for the money.

So hard for it, honey.

She works hard for the money.

So you better treat her right.

Claire: Danke, schön gesungen!

(*Sie schaut Ill an*) Der Baum! (*Zeigt den Baum*) Das Herz mit deinem und meinem Namen, Alfred. Da küsstet wir uns zum ersten Mal und dort liebten wir uns. Dann hast du Mathilde geheiratet, die mit ihrem Laden und ich den alten stinkreichen Zanachassian. Er fand mich in einem Bordell.

Ill: Klara!

BM: Gnädige Frau, meine lieben Güllener. Wie froh sind wir, dass die gnädige Frau wieder zurückgekommen ist. Nicht wahr? Sie haben uns arme Leute sehr erfreut, gnädige Frau!

Claire: Das rührt mich sehr. Deshalb werde ich auch Güllen eine Milliarde schenken.

(*TOTENSTILLE. Alle schockiert.*)

Unter einer Bedingung. Ich gebe euch eine Milliarde und kaufe mir dafür die Gerechtigkeit.

Ill: Wie denn?

Butler: 1910 war Frau Wäscher schwanger. Von Alfred. Aber er hat die Vaterschaft damals bestritten und Zeugen gebracht. Die → Koby und Loby, hätten mit ihr geschlafen. Die Männer wurden in der Tat mit einer Flasche Schnapps bestochen.

Koby & Loby: Wir hätten mit Klara geschlafen, wir hätten mit Klara geschlafen.

Claire: Nun. Bringt ihr Ill um, für die Gerechtigkeit, so bekommt ihr eine Milliarde.

BM: Frau Zanachassian! Lieber bleiben wir arm denn blutbefleckt!

Claire: Ich warte.

Akt II

Bühne: Zu Hause bei Ill.

Tochter auf Knien, macht den Boden sauber, Sohn raucht. Ill; schwach, dümmlich froh.

Ill: Wo ist Eure Mutter? Lasst uns frühstücken. Ich stifte 3 Eier und eine Büchse amerikanischen Schinken. Wie in den guten alten Zeiten.

Tochter: Mama ist oben, sie sei müde.

Ill: Ihr habt eine gute Mutter, eine sehr gute Mutter.

Sohn: Ich geh! Entschuldige mich (*zündet die Zigarette aus*).

Ill: Wohin denn? Wir wollen frühstücken!

Sohn: Zum Bahnhof. Einer ist krank. Vielleicht krieg ich'ne Stelle.

Tochter: Ich auch. Ich geh aufs Arbeitsamt.

Ill: Meine Kinder. Gute Kinder, brave Kinder.

Laden: 2 Frauen, 2 Männer kommen vorbei. *Claire beobachtet alles vom Balkon.*

Ill: Guten Morgen Hofbauer.

Erste: Zigaretten. Nicht die, die Grünen.

Ill: Teurer.

Erste: Schreiben's auf.

Bühne: Balkon und Laden abwechselnd. *Claire spricht, Gatte VII spielt Gitarre.*

Claire: Ich bin wieder montiert, Roby.

Erste Frau: Milch Herr Ill.

Zweite Frau: Vollmilch Herr Ill. 2 lt.

Claire: Liblingssong von Zanachassian. Wollte es immer hören. Klassischer Mann mit Ölflotte.

Erste Frau: Butter. 200 gr.

Zweite Frau: Weißbrot. 2 kg.

Ill: Wohl geerbt die Damen, wohl geerbt.

Beide: Schreiben's auf.

Claire: Schöner Morgen, wie ihn Graf Holk pinselte, mein 3. Außenminister.

Männer vor dem Laden schauen Claire böse an.

Erste: Raucht die ganze Zeit teure Zigaretten.

Beide: Verschwendung! Wir stehen zu Ihnen Herr Ill. Felsenfest!

Beide Frauen: Felsenfest (*Hinten ständig Schokolade essend*).

Zweite: Schnaps. Den teuren. Schreiben's auf. Und Tabak.

Gatte küsst Claire am Stirn.

Ill: Helmesberger! Du hast neue gelbe Schuhe! (*Frauen gehen zur Tür*) Ihr auch! Ihr alle habt gelbe neue Schuhe!

Alle: Na und?!

Ill: Wie wird das alles bezahlt? Wie?!!!

Gatte: Scheint was los zu sein im Laden.

Claire: Kleinstadtleben.

Bühne: Ill bei der Polizei.

Ill: Verlange die Verhaftung von Claire Zanachassian (*zitternd*). Sie will mich umbringen lassen.

Polizist: Das geht nicht so leicht, Alfred Ill. Es gibt Regeln (*trinkt Bier*).

Ill: Auch Sie haben neue Schuhe. Alle!

Bühne: Ill beim Bürgermeister.

BM: Der Panther ist los. Aufpassen!

Alle (draußen): Der Panther ist frei. Der Panther ist frei.

Ill: Sie rauchen'ne gute Zigarre. Neue Krawatte.

BM: Seide.

Ill: Schuhe?

BM: Aus Italien.

Gatte (zu Klara): Die Journalisten kommen.

Bühne: Ill beim Pfarrer.

Ill: Sie alle wollen mich umbringen. Herr Pfarrer! (*Ill fleht ihn an*)

Pfarrer: Gehen Sie den Weg der Reue. (*Glocken. Ill ängstlich. Pfarrer fasst Ill an den Schultern*) Flieh Flieh! Führ uns nicht in Versuchung. Wir sind schwach. Hörst du?! (*Glocken. Ill gesenkt, beinah am Boden.*)

Bühne: Ill bei Klara.

Klara: Verschwinde. (*Zu Gatte VII, wenn sie Ill sieht.*)

Ill: Ich fürchte mich Klara. Diese Komödie soll aufhören.

Klara: Diese Erinnerungen Alfred (*Ill richtet das Gewehr gegen sie*). Damals. Ich war auf einem Balkon. Du starrtest zu mir herauf, fast böse. Aber deine Augen waren voll Liebe. (*Gewehr runter*). Und die beiden Koby & Loby grinnten. Mit Steinen hast du sie gejagt. Führ mich in mein Zimmer Bobby.

Alle (draußen): der Panther ist tot. Der Panther ist tot.

Bühne: Bahnhof. Ill mit Koffer. Güllener anwesend.

Alle: Wohin Ill?

Ill: Nach Australien.

Alle: Gute Reise Ill.

Ill: Ihr wollt mich aufhalten.

Alle: Nein.

Ill: Doch. (*Glocke heftig*)

Alle: Ihr Zug. Gehen Sie. Wir töten Sie nicht. (*Glocke*)

Ill: Ich weiß. Einer wird mich zurückhalten. Einer.

Oh ich bin verloren! (*Zug fährt ohne Ill ab.*)

Akt III

Bühne: Petersche Scheune *Lehrer und Arzt diskutieren mit Claire.*

Lehrer: Die Güllener haben sich leider, leider Vieles angeschafft.

Arzt: Ziemlich Vieles.

Claire: Verschuldet?

Beide: Hoffnungslos.

Lehrer: Wir sind arm Madame. Wir brauchen Kredit, Vertrauen, Aufträge, Wirtschaft und unsere Kultur blüht. Güllen hat etwas zu bieten: Die Platz-an-der-Sonne-Hütte.

Arzt: Kaufen Sie die, sanieren Sie die und Güllen floriert. Es reichen Hundert Millionen dafür, verschleudern Sie die eine Milliarde nicht.

Claire: Kann ich leider nicht. Weil sie schon mir gehört.

Lehrer: Und der Rest?

Claire: Alles.

Arzt: Das ist ungeheuerlich.

Claire: Einst verließ ich dieses Städtchen. Hochschwanger. Einwohner grinsten mir nach. Frierend saß ich im Zug nach Hamburg. Ich beschloss zurückzukommen. Nun bin ich da.

Lehrer: Sie sind ein verletztes liebendes Weib Frau Zanachassian und verlangen absolute Gerechtigkeit. Doch lassen Sie den Gedanken der Rache fallen. Ringen Sie sich zur Menschlichkeit.

Claire: Die Menschlichkeit (*haha*) ist für die Börse der Millionäre geschaffen. Mit meiner Finanzkraft leistet man sich eine Weltordnung.

Arzt: Mein Gott, was sollen wir tun?

Claire: Meine lieben Herren. Nichts mehr zu tun. Die Welt machte mich zu einer Hure, nun mache ich sie zu einem Bordell.

Bühne: Laden. *Die Stadt entwickelt sich gegen Ills Wunsch, die neueste Mode überall.*

Erste: Journalisten überall.

Zweite: Der Pfarrer wurde auch interviewt. (*Dann zu Frau Ill*) *Chesterfield* (Zigarette) bitte.

Frau Ill: Aufschreiben?

Zweite: Aufschreiben. Ihr Mann?

Frau III: Oben. Geht im Zimmer herum.

Erste: Schlechtes Gewissen natürlich.

Zweite: Ein Mädchen ins Unglück stürzen.

Beide: Pfui, Teufel.

Lehrer: Ein starkes alkoholisches Getränk bitte.

Frau III: Grüß Gott Herr Lehrer. Steinhäger?

Journalist: Das ist der Laden von Alfred III? (*Tochter kommt rein mit Tennisschläger*).

Dürfen wir ein Foto von allen zusammen machen? Sohn links, Tochter rechts... bitte!

Lehrer: (*Lehrer betrunken. Ill kommt runter*) Ich will die Wahrheit verkünden, auch wenn unsere Armut ewig währen sollte!

III: Was ist los in meinem Laden? (*Zur Tochter*) Wo kommst du her?

Tochter: Papa ich bekomme Privatunterricht, lerne Tennisspielen und 2 tolle Sprachen.

Lehrer: Aaaach! Mein Glaube an die Humanität ist tot (*wackelt, schlägt auf den Tisch*).

III: Sohn. Wessen Auto ist das?

Sohn: Meins Papa.

Bühne: *Familie im Auto. Frau in Pelz. Alle schick.*

III: Vornehm siehst du aus Mathilde. Wie eine Dame. (*Zur Tochter*) Schön dein Kleid

Ottilie, aber gewagt, nicht?

Tochter: Je ne sais pas, Papa.

Sohn: 140 kann ich fahren! (*glücklich*)

Frau III: Froh, dass ich meinen Pelzmantel habe. Es wird kühl.

Tochter: See you, Daddy.

Bühne: *Im Wald. Ill und Claire sitzen zusammen.*

Claire: In diesem Wald haben wir oft geraucht, Ill. Siehst du den Baum? Da liebten wir uns auch. Ich liebte dich so sehr. Und unsere Tochter auch, die gleich starb. *Ill schweigt.*

III: Das ist unser letzter Abend in diesem Wald. Die Gemeinde versammelt sich. Man wird mich zum Tode verurteilen.

Claire: Du hast mich verraten, Ill. Ich werde dich in deinem Sarg nach Capri bringen. Dort wirst du immer bei mir bleiben. Endlich bei mir.

Bühne: Rathaus.

BM: Ich heiße Sie alle Willkommen. Wir befinden uns heute Abend hier, um eine wichtige Entscheidung zu treffen. Alfred III. Ihretwegen wurde uns die Stiftung angeboten. Sind Sie sich dessen bewusst?

III: Ja.

BM: Werden Sie unsere Entscheidung respektieren?

III: Ich respektiere sie.

BM: Wer die Gerechtigkeit will, erhebe die Hand. (*Alle außer Ill erheben die Hand*)

BM: Die Stiftung Claire Zanachassians ist angenommen. Nicht des Geldes, sondern der Gerechtigkeit wegen.

Alle: Der Gerechtigkeit wegen.

Kameramann: Herr Bürgermeister, Herr Bürgermeister. Die Beleuchtung funktionierte nicht. Können Sie die Szene bitte wiederholen?

BM: Aber natürlich.

BM: Wer die Gerechtigkeit will, erhebe die Hand. (*Alle außer Ill erheben die Hand*)

BM: Die Stiftung Claire Zanachassians ist angenommen. Nicht des Geldes, sondern der Gerechtigkeit wegen. *Applaus. Sie jubeln.*

Ill: Oh mein Gott!

BM: Die Herren von der Presse, vom Rundfunk und Film. Sie sind zu einem Imbiss eingeladen. Den Frauen wird im Garten des Goldenen Apostels Tee serviert. Schließt die Türen, den Saal darf niemand mehr betreten.

Ill: Ihr wollt es heute noch tun? Nicht bei mir?

Polizist: Natürlich heute. Es geschieht hier.

Vierte: Geschlossen (*laut*).

BM: Bildet eine Gasse. Herr Pfarrer, darf ich bitten. (*Glocke*)

Pfarrer: Ihre schwere Stunde ist gekommen Ill. (*Ill wird Zigarette eingereicht*)

Ill: Beten Sie für Güllen (*Ill raucht, schaut alle nachdenklich an. Die Gemeinde kreist sich um ihn herum, der Turner erstickt ihn, dann gehen sie einen Schritt zurück. Die Presse kommt*).

Alle (*verteufelt freudig und kühl*): Er ist tot!

Arzt: Herzschlag.

BM: Tod aus Freude!